



Public Privat Partnership – Projekt: **Nachhaltige Produktion und Vermarktung von wildwachsendem Arabica-Kaffee im Hochland Äthiopiens**

Ausgangssituation

Das Hochland von Äthiopien gilt als die ursprüngliche Heimat des Kaffees. Nirgendwo sonst gibt es wild wachsenden Kaffee in dieser genetischen Vielfalt und Reichhaltigkeit an natürlichen Varietäten. Dennoch macht äthiopischer Kaffee inzwischen nur noch 2 % des weltweiten Kaffee-Handelsvolumens aus.

*Äthiopien –
Heimat des
Kaffees*

In der Regionen Kaffa und Oromia sind mehrere Tausend Kleinbauern in 25 Kooperativen zusammengeschlossen. Unter Beteiligung der gesamten Familie sammeln sie im Schatten der wenigen noch intakten Regenwälder wild wachsenden Kaffee. Vielfach wird die Sortenvielfalt des Regenwaldkaffees auch in den eigenen Hausgärten genutzt. Zuchtsorten sind in Äthiopien bisher nicht bekannt.

*wildwachsender
Kaffee*

Die 1500 bis 2000 m hoch liegenden Sammelregionen sind arm an jeglicher Infrastruktur. So muss die Ernte oft kilometerweit mühsam über unbefestigte Wege und Pfade zum Sammelzentrum der jeweiligen Kooperative transportiert werden, wo die Kaffeekirschen getrocknet und verlesen werden.

*fehlende
Infrastruktur*

Die Familien der Kaffeebauern erwirtschaften einen wesentlichen Teil ihres Einkommens, das oft unter 200 € im Jahr liegt, direkt aus dem Kaffeeanbau. Trotz der hohen Qualität ihrer Produkte sind die äthiopischen Kaffeebauern in den vergangenen Jahren in Existenznot geraten. Als Grund hierfür wird ein aufgrund eines strukturell bedingten Überangebots stark fluktuierender Weltmarktpreis genannt, der sich nach einem historischen Tief mittlerweile wieder auf höherem Niveau eingependelt hat.

*Kaffee als
Existenzgrund-
lage tausender
Familien*

Zielsetzung

Nach eingehenden Planungen mit den Projektpartnern vor Ort und in Deutschland starteten AMBER Foundation im Oktober 2003 in Partnerschaft mit privaten Partnern, staatlichen und nicht-staatlichen Entwicklungshilfeorganisationen und Forschungs-einrichtungen ein bisher einmaliges Public Private Partnership Projekt (PPP), das v.a. den Schutz der letzten noch verbliebenen Waldareale mit wildwachsenden Kaffeevorkommen in den Mittelpunkt stellt.

*Wandel durch
Handel und
Entwicklungs-
kooperation*

Unter dem Motto „Schutz durch Nutzung“, das sich auch in anderen Regenwaldregionen der Welt bewährt, wird nun ein Modell für nachhaltige Kaffeeproduktion und –vermarktung nach internationalen Qualitätsstandards unter Nutzung der natürlichen Ressourcen entwickelt. Durch diese strategische Partnerschaft mit der Privatwirtschaft erhält der Wald für die Kaffeebauern einen wirtschaftlich nutzbaren Wert. Er entwickelt sich zu einer zukunftsfähigen Einkommensquelle. Gleichzeitig sichert diese Nutzung die genetischen Ressourcen der Kaffeepflanze und somit ein unschätzbare Weltkultur- und Naturerbe.

*Schutz durch
Nutzung*

Unsere Förderung

Während die Unternehmen der Privatwirtschaft - so auch die AMBER Trading Corporation - mit deutlich höheren Abnahmepreisen und neuen Vermarktungsstrategien den wirtschaftlichen Erfolg des Kaffees aus der Partnerschaft mit äthiopischen Kooperativen sichern, koordiniert die AMBER Foundation die Umsetzung der Teilprojekte der komplementär arbeitenden Projektpartner vor Ort. Hierbei steht nicht nur die Vermittlung eines sorgsamem Umgangs mit den kostbaren Ressourcen im Vordergrund der Projektpartnerschaft. Zwar stellen Maßnahmen zum Schutz des Waldes und zur nachhaltigen Bewirtschaftung des wildwachsenden Kaffees zentrale Inhalte dar, es geht aber auch darum, soziale Strukturen aufzubauen und zu stabilisieren. Hierzu zählen z.B. gesundheitliche Aufklärung (HIV/Aids), Beratung zur Familienplanung, Verbesserung der Bildungs- und Ausbildungssituation sowie Aufbau grundlegender Infrastruktur.

Arbeitsweisen

Da eine Bio-Zertifizierung im ursprünglichen Sinne für die im Wald wild wachsenden Kaffee-Ressourcen schwierig ist, hat die AMBER Foundation zur Sicherung der Herkunft dieses einmaligen Kaffees zusammen mit ihren Partnern BF-Biolabs und Amber Services GmbH ein Zertifikat entwickelt, das Produzenten und Handel erstmals in die Lage versetzt die Herkunft ihrer Produkte mittels eines genetischen Fingerabdrucks verifizieren zu lassen – ein wichtiger Beitrag zur Ressourcensicherung im Sinne der Produzenten: Kaffa kann nun als Herkunftsregion für Wildkaffee international besser vermarktet werden.

Neue Wertschöpfungsinstrumente

Projektverlauf

- Frühjahr 2002: Bereitstellung von Finanzmitteln zur Beschaffung von Maultieren und Fahrrädern. Die Verteilung der Sachmittel erfolgt eigenständig durch ein Komitee der Kooperativen zur Erntesaison im Oktober 2002
- Okt./Nov. 2002: Besuch von Kaffee-Kooperativen in Äthiopien und Beratung mit zukünftigen Kooperationspartnern
- November 2002: Erste PPP-Konzeption in Kooperation mit dem DED
- Dezember 2003: Erster Kontakt mit Geo schützt den Regenwald e.V.
- Oktober 2003: Beginn des PPP-Projektes
- 2004 - 2006: Unterstützung beim Aufbau von Wildkaffee-Kooperativen mit Personal, Infrastruktur und Sachmitteln. Einrichtung und Ausstattung von Qualitätssicherungslabors, Durchführung von Maßnahmen zur Gesundheitsvorsorge und Familienplanung; Trainingsmaßnahmen zu Waldschutz und -nutzung, Vermarktungsunterstützung; Einrichtung kleiner lokaler Sozialfonds.

Projektpartner im PPP

u.a.

- The Amber Foundation
- Kraft Foods Inc.
- Deutsche Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ)
- Geo schützt den Regenwald e.V.
- Original Food GmbH
- ZEF - Zentrum für Entwicklungsforschung